

Pflanzen Steckbrief	
Gattung: Geranium	Art: macrorrhizum
Sorte: Spessart	Größe: 30 cm
Blütezeitpunkt: Juni - Juli	
Blütenfarbe: weiß mit rosa Griffel	Nährpflanze: Ja
Lichtansprüche:	Halbschatten
Bodenansprüche:	gut Durchlässig / Frisch
PH-Wert:	6,5 - 7
Herbstfärbung: Nein	Immergrün: Ja
Giftig:	Nein
Pflanzen pro m ² :	9 - 11



Quelle: PowerPoint, Modulsystem „Plan(t)Aid“

Plan(t)Aid – die digitale Planungshilfe

In Sekundenschnelle geeignete Gehölze und Stauden für eine Neupflanzung anzeigen – dies ermöglicht das Programm „Plan(t)Aid“. Es wurde im Rahmen eines Schulprojekts zur Kundenberatung an der Fachschule für Gartenbau in Essen entwickelt.

Im Rahmen der jährlichen Projektarbeit an der Fachschule Gartenbau in Essen wurde von Studierenden der Fachschulklassen MGc, MB, MZ sowie AB1 ein innovatives Thema ausgewählt, das in Gartenbaubetrieben gut angewendet werden kann: „Schnelle und kompetente Kundenberatung zur Auswahl von Gehölzen und Stauden – auch durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne weitreichende Pflanzenkenntnisse.“ Schnell fand sich ein sechsköpfiges Projektteam, das diese Aufgabe mithilfe einer geeigneten Software lösen wollte. Zum Entwicklerteam gehörten Tim Jonas Becker, Jan Kienolt, Daniel Kronshage, Jana Meier, Pascal Mohns und Anne Marie Tomczyk.

Bereits fünf kreative und arbeitsreiche Tage später konnte der erste Programm-Prototyp unter dem Namen „Plan(t)Aid“ die befragten Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus begeistern.

Fachschülerin Anne Marie Tomczyk, Sprecherin der Projektgruppe „Plan(t)Aid“, erläutert den Nutzen des neu entwickelten

Branchen-Computerprogramms: „Es handelt sich dabei um einen Planungshelfer, der Garten- und Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner oder Kundenberaterinnen und Kundenberater im Gartencenter bei der Planung und Gestaltung, bei Neupflanzungen anhand der Standortansprache und bei einer gezielten Pflanzenauswahl von Kundenwünschen unterstützt.“

Folgende Situation verdeutlicht die Problematik: Ein Privatkunde lässt eine Neupflanzung planen. Der zu bepflanzende Bereich liegt in voller Sonne, der Standort ist mäßig trocken. Im Beratungsgespräch stellt sich heraus, dass dem Kunden die gängigen Staudenkonzepte grundsätzlich zusagen, aber er möchte keine gelben Blüten. Nun muss die übliche Staudenzusammensetzung abgeändert werden. Es werden Pflanzen mit violetter Blütenfarbe mit 50 bis 100 Zentimeter Pflanzenhöhe als Ersatz gesucht. Wie viele passende Stauden fallen den Kundenberaterinnen und -beratern spontan dazu ein?

Die Autorin und die Autoren



Anne Marie Tomczyk
Studierende an der Fachschule für Gartenbau in Essen
anne.tomczyk@gmx.de



Stephan Dekinger
Fachlehrer der Fachschule Gartenbau in Essen
stephan.dekinge@lwk.nrw.de



Björn Schmitz
Fachlehrer der Fachschule Gartenbau in Essen sowie der Fachschule für Agrarwirtschaft in Köln
bjoern.schmitz@lwk.nrw.de

Mit der von den Studierenden entwickelten Software „Plan(t)Aid“ lässt sich diese Aufgabe mit wenigen Klicks schnell und souverän lösen. Durch diese unkomplizierte und professionelle Lösung erübrigt sich eine lange Recherche in Katalogen, stattdessen kann man beim Kunden bereits vor Ort visuelle Pflanzenbeispiele zeigen. Auch sind alle wichtigen Informationen zur Pflanze direkt verfügbar.

Datenbank

Fachschüler Daniel Kronshage, der in der Projektgruppe für die Datenbank zuständig

Die Fachschule für alle Gärtnerinnen und Gärtner

Rund 300 Studierende zählt die Fachschule Gartenbau in Essen, die zentral im Herzen Nordrhein-Westfalens liegt – im mit 15 Millionen Konsumenten größten Verbraucherzentrum Europas und nur 40 Kilometer entfernt vom größten Produktionsgartenbaugebiet, dem Niederrhein und der niederländischen Provinz Limburg. Das Ruhrgebiet hat zudem die größte Dichte an gärtnerischen Einzelhandels-, GaLa-Bau- und Friedhofsunternehmen. Was liegt also näher, als dort zur Schule zu gehen, wo Betriebe, Kunden und Arbeit angesiedelt sind?

Die einjährige Fachschule schließt mit der staatlichen Wirtschaftsprüfung ab und dient der Vorbereitung auf die optionale berufsständische Gärtnermeisterprüfung. Diese wird anschließend vor dem Meisterprüfungsausschuss der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen abgelegt. Die Ausbildung zum staatlich geprüften Agrarbetriebswirt oder zur staatlich geprüften Agrarbetriebswirtin erfolgt in der zweijährigen Fachschule. Diese Fortbildung entspricht der früheren Fortbildung zum/zur staatlich geprüften Techniker/Technikerin für Gartenbau.

Das engagierte Kollegium aus erfahrenen und jungen Lehrkräften legt den Fokus auf handlungsorientierte Lernsituationen und nachhaltiges Lernen. Der praxisnahe Unterricht wird durch regelmäßige Exkursionen begleitet. Ein guter Fachschulabschluss in Essen zeugt insbesondere von fachübergreifenden Kompetenzen in Mitarbeiter- sowie Unternehmensführung und ist bei gärtnerischen Unternehmen sehr gefragt. Das Ergebnis der geschilderten Projektarbeit „Plan(t)Aid“ unterstreicht diesen Aspekt und steht für sich. Von den gesammelten Kontakten und Netzwerken profitieren die Absolventinnen und Absolventen ein ganzes Berufsleben.

Auch in Essen kommt es zu einem Generationswechsel in den Klassenzimmern. „Der Bedarf an guten Lehrkräften im Gartenbau ist aktuell bereits groß und wird sich weiter zuspitzen“, schätzt die Schulleiterin Nicole Hörnemann die Situation ein. Auch die eingesetzten Medien wandeln sich. Interaktive Whiteboards haben Kreidetafeln abgelöst und bereichern den Unterricht auf vielfältige Weise. Insbesondere seit der Corona-Pandemie haben digitale Klassenräume an Bedeutung gewonnen.

Björn Schmitz und Stephan Dekinger, Fachlehrer der Fachschule Gartenbau in Essen

war, erläutert das Herzstück der Software: „Wir haben ‘Plan(t)Aid’ mithilfe einer Excel-datenbank und einer PowerPoint-Präsentation entwickelt. In der Excel-datenbank stehen aktuell über 160 Stauden und Gehölze, die durch Anklicken in relevanten Kategorien von den Anwenderinnen und Anwendern gefiltert werden können.“

Nach folgenden Kriterien kann im Programm ausgewählt werden:

- Pflanzentyp (Gehölz/Staude),
- Wuchshöhen,
- Blütenfarben,
- Blütezeiten in Quartalen,
- Lichtansprüche (Sonne, Halbschatten, Schatten),
- Feuchtigkeitsansprüche (trocken, frisch, feucht),
- Bodenansprüche (leicht, mittel, schwer).

Nach dem Filtern zeigt die Datenbank die zur Verfügung stehenden Pflanzen sowie relevante Informationen an. Mit diesen wesentlichen und selektierten Informationen lässt sich nun viel leichter eine Kundenberatung durchführen oder ein Pflanzplan an den gegebenen Standortbedingungen entwickeln. Es ist außerdem sehr schnell möglich, die Pflanzen eines bestehenden Beets – einem Kundenwunsch entsprechend – auszusuchen. Die Datenbank lässt sich nach dem vorhandenen Schema problemlos erweitern und ausbauen.

PowerPoint-Format

Fachschüler Pascal Mohns ist der pptx-Experte im Projektteam: „Die Daten der Excel-datei sind die Basis für unser anschauliches PowerPoint-Programm. Mithilfe eines mobilen Endgerätes ist sie eine digitale Unterstützung im Kundengespräch.“

Folgende Funktionen sind möglich:

1. Kundenwünsche an Pflanzen ermitteln,
2. in „Plan(t)Aid“ Kundenwünsche auswählen,
3. anschauliche Steckbriefe darstellen und
4. Kundenberatung mit digitaler Unterstützung effizient abschließen.

Fachschüler Tim Jonas Becker ist der Stauden-Experte der Gruppe: „Die unzähligen Steckbriefe der Gehölze und Stauden, zeigen Pflanzenfotos und liefern umfangreiche Informationen im anschaulichen PowerPoint-Format (s. Aufmacherfoto). Diese zu erstellen, war eine herausragende Teamleistung. Die Baumschulen Bruns und Horstmann unterstützten uns bei den benötigten Pflanzenfotos.“

Fachschülerin Jana Meier hat im Wesentlichen die Excelarbeit gemacht und beschreibt die Möglichkeiten der Anwendung: „Wir können mit „Plan(t)Aid“ sogar beispielhafte Pflanzmodule von zehn Quadratmetern mit Plänen erstellen, etwa nach den Parametern für einen sonnigen Standort mit trocken bis frischem Boden. Aber auch weitere Module zu allen denkbaren Standortvoraussetzungen lassen sich einfach realisieren.“

Jan Kienolt ist der GaLaBau-Experte im Projektteam und hebt das große Interesse der Fachbranche hervor: „Kaum fertig programmiert, präsentierten wir unseren Prototyp bereits einigen Unternehmen des Gartenlandschaftsbaus. Das positive Feedback zu unserem Programm und die rege Nachfrage motivierte uns zusätzlich.“

Den Elan der Projektwoche nehmen die Studierenden mit und haben sich vorgenommen, „Plan(t)Aid“ auch über die Projektwoche hinaus weiterzuentwickeln. Interessierte Unternehmen können gerne Kontakt mit der Gruppe aufnehmen (E-Mail: anne.tomczyk@gmx.de). ■



Foto: Dr. Walter von Danwitz

Zweiter Platz für „Plan(t)Aid“ beim Förderpreis des Bundesverbands landwirtschaftlicher Fachbildung e. V. (vif): hier die stolzen Fachschülerinnen und Fachschüler (links) bei der Preisverleihung mit Dr. Barbara Laubrock (Leiterin des Geschäftsbereichs Berufsbildung, Fachschulen) (Mitte); rechts die beiden betreuenden Lehrkräfte Doris Heermeier und Björn Schmitz